

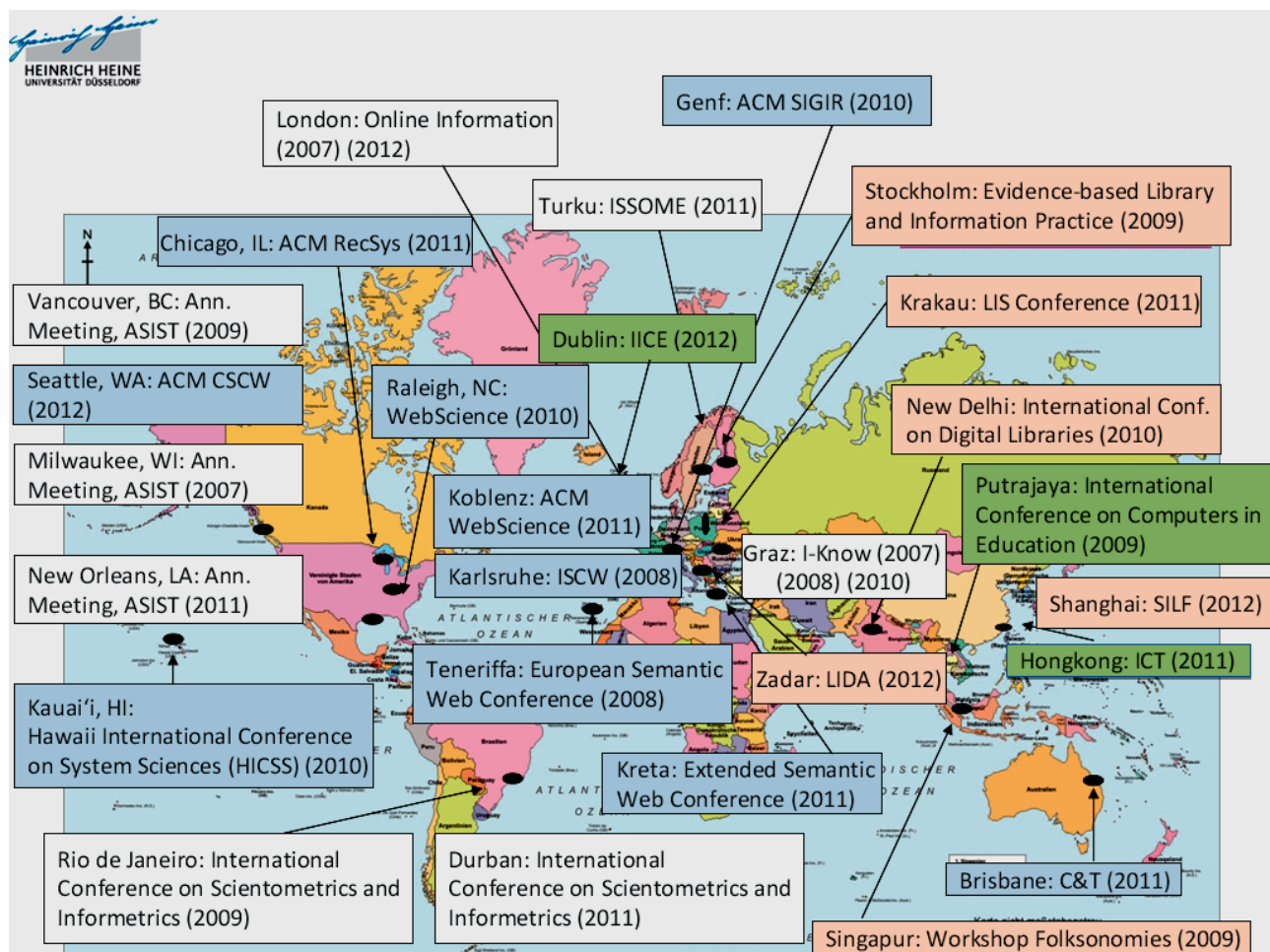
# Informationswissenschaft interdisziplinär

Informationswissenschaft umfasst als Kerndisziplinen Information Retrieval, Wissensrepräsentation, Informatik (einschließlich Web Science), Wissensmanagement und die Erforschung von Informations- bzw. Wissensgesellschaft und der Informationsmärkte (Stock & Stock, 2012). In vielen Forschungsprojekten befassen sich Informationswissenschaftler mit Themen, die auch von anderen Wissenschaftsdisziplinen bearbeitet werden. Informationswissenschaft ist also durchaus (auch) eine interdisziplinäre Angelegenheit.

*Information. Wissenschaft und Praxis (IWP)* hat der Düsseldorfer Informationswissenschaft bereits mehrfach die Chance gegeben, ihre Forschungsergebnisse in Themenheften darzustellen. Ein Heft skizzierte in systematischer Hinsicht das gesamte Düsseldorfer Forschungspro-

gramm (Gust von Loh & Stock, 2008). In den beiden weiteren Themenheften ging es um informationswissenschaftliche Spezialthemen: Informatik (Stock & Weber, 2006) und die Städte der Wissensgesellschaft (Stock, 2011).

Dieses Themenheft von *IWP* stellt die Interdisziplinarität von Informationswissenschaft anhand von Beispielen der Forschungsergebnisse aus Düsseldorf in den Vordergrund. Dass solch eine Interdisziplinarität quasi zum Alltag der Düsseldorfer Informationswissenschaftler gehört, zeigt ein Blick auf die Weltkarte in Abbildung 1. In die Karte eingezeichnet sind internationale Tagungen, bei denen in den letzten Jahren Mitarbeiter mit einem Beitrag (meist Vortrag, aber auch Poster oder Workshop) vertreten waren. Neben typisch informationswissen-



**Abb. 1:** Beiträge Düsseldorfer Informationswissenschaftler auf internationalen Tagungen (weiß: Informationswissenschaft; grün: Pädagogik; rot: Bibliothekswissenschaft; blau: Informatik).

schaftlichen Kongressen (wie den *Annual Meetings* der *American Society for Information Science and Technology*, der Londoner *Online Information* oder der *International Conference on Scientometrics and Informetrics*) dominieren informatiknahe Veranstaltungen (u. a. die *ACM SIGIR*, *ACM WebScience*, *ACM CSCW*, *ACM RecSys*, die *Hawai'i International Conference on System Sciences* sowie Tagungen zum Semantic Web), bibliothekarische Kongresse (wie die *International Conference on Digital Libraries*, das *Shanghai International Library Forum* oder *Libraries in the Digital Age*) sowie Tagungen der Pädagogik (z. B. *ICT in Education* oder die *International Conference on Computers in Education*). Der Schnittbereich der Informationswissenschaft zur Pädagogik wird durch Themen des E-Learning bzw. Blended Learning maßgeblich bestimmt; im Anschluss an die Nutzerforschung ergeben sich jedoch Forschungsbereiche im Kontext der Nutzer-schulung und des Aufbaus von Informationskompetenz. Der Bezug zur Bibliothekswissenschaft wird vornehmlich über die Erforschungen der digitalen Bibliotheken hergestellt, aber auch – durch die Betrachtung der Informationsströme in Räumen – über die Rolle der physischen Bibliotheken in Räumen, beispielsweise in Städten oder Regionen. Die vielfältigen Berührungspunkte zur Computerwissenschaft beginnen bei der Konstruktion, Implementierung und Evaluation von Informationssystemen (beispielsweise Retrievalsystemen sowie Empfehlungssystemen) und führen über die empirische Erforschung des World Wide Web durch die Web Science zu Arbeiten am Semantischen Web.

Die Beiträge dieses Heftes mit Bezug zur *Pädagogik* befassen sich zum einen mit den sog. „Silver Surfern“ und deren Informationskompetenz (Anika Stallmann) sowie zum anderen mit der Evaluation eines e-Portfolio-Systems in der akademischen Lehre (Lisa Beutelspacher). Der Kontext zur *Bibliothekswelt* wird durch eine Analyse der Nutzung von e-Books in Bibliotheken (Lennart Lamerz) sowie durch die empirische Erfassung der Stellung Öffentlicher Bibliotheken in den digitalen wie physischen Räumen typischer Städte der Wissensgesellschaft (Mainka, Orszulok und Stallmann) hergestellt. Recht *informatiknah* präsentieren sich die Beiträge zur Grundlegung eines Recommendersystems für Experten (Tamara Heck) sowie zur Implementierung und Evaluation einer Spezial-suchmaschine im Rahmen des emotionalen Information

Retrieval (Tobias Siebenlist). Letztlich gehen Isabella Peters, Laura Schumann und Jens Terliesner der Frage nach, ob „Power Tags“ oder „Luhn-Tags“ die Effektivität von Retrievalsystemen beeinflussen, die mit Folksonomies arbeiten.

**Schlagwörter:** Informationswissenschaft, Interdisziplinarität, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf / Abteilung für Informationswissenschaft

## Literatur

- Gust von Loh, S., & Stock, W. G. (2008). Wissensrepräsentation – Information Retrieval – Wissensmanagement. Das Forschungsprogramm der Düsseldorfer Informationswissenschaft. *Information. Wissenschaft und Praxis*, 59(2), 73–74.
- Stock, M., & Stock, W. G. (2012). Was ist Informationswissenschaft? In: O. Petrovic, G. Reichmann, & C. Schlögl (Hrsg.): *Informationswissenschaft. Begegnungen mit Wolf Rauch* (S. 389–407). Wien, Köln, Weimar: Böhlau.
- Stock, W. G., & Weber, S. (2006). Facets of informetrics. *Information. Wissenschaft und Praxis*, 57(8), 385–389.
- Stock, W. G. (2011). Informationelle Städte und Informationswissenschaft. *Information. Wissenschaft und Praxis*, 62(2), 65–67.

## Der Herausgeber



Prof. Dr. Wolfgang G. Stock

ist Leiter der Abteilung für Informationswissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Forschungsgebiete umfassen Information Retrieval, Wissensrepräsentation, Informetrie und die Informationsmärkte. Er ist Herausgeber der Schriftenreihe *Knowledge & Information. Studies in Information Science* (bei De Gruyter Saur) und Verfasser von rund 250 informationswissenschaftlichen Veröffentlichungen. Aktuell arbeitet er zusammen mit Mechtild Stock am Lehrbuch *Information Science. A Comprehensive Handbook* und gemeinsam mit Sonja Gust von Loh an einem Sammelband über *Informationskompetenz an der Schule*.